

# Inhalt

Einleitung . . . . .	9
1. Lazarette als neue Räume an der Heimatfront . . . . .	28
1.1 Das deutsche Heimatlazarettwesen 1914–1918: Organisation, Strukturen, Akteure . . . . .	29
1.1.1 Lazarettarten des Deutschen Heeres . . . . .	29
1.1.2 Leitende Akteure und Institutionen des Heimatsanitätswesens . . . . .	34
1.1.3 Akteure vor Ort im Heimatlazarett . . . . .	43
1.2 Von der Improvisation zur Institutionalisierung: Die Einrichtung der Heimatlazarette im ersten Kriegsjahr, 1914/15 . . . . .	48
1.2.1 Kriegsvorbereitungen im Militärsanitätswesen . . . . .	49
1.2.2 Mobilmachung: Der Weg ins Chaos . . . . .	52
1.2.3 Eine Werkstatthalle zur Menschenreparatur: Das Reservelazarett Ingolstadt II . . . . .	59
1.2.4 Lazarette überall: Veränderungen des städtischen Raums . . . . .	66
1.3 Euphorie und Enttäuschung: Das Lazarettwesen und die Zivilbevölkerung, 1914/15 . . . . .	69
1.3.1 Vereinslazarette und die Mobilisierung der Zivilbevölkerung . . . . .	70
1.3.2 »Dilettantenwirtschaft«: Max Weber als Lazarettverwalter in Heidelberg . . . . .	75
1.3.3 »Gefährliche Besucher«? Das Lazarett als sozialer Anziehungspunkt . . . . .	86
Zwischenfazit . . . . .	91
2. Lazarette als Räume der Wiederherstellung . . . . .	92
2.1 Große Erwartungen: Militärmedizinische Potenziale der Heimatlazarette . . . . .	94
2.1.1 Wiederherstellung als Kreislauf: Das Lazarettssystem des Deutschen Heeres . . . . .	95
2.1.2 Sicherheit und Modernität: Das Lazarett als geordnete Behandlungsumgebung . . . . .	99
2.1.3 Überwachen und Strafen: Das Lazarett als Disziplinaranstalt und »suggestives Milieu« . . . . .	102

2.1.4	Weiterbildung und Spezialisierung: Das Lazarett als medizinisches Schulungs- und Kompetenzzentrum . . . .	108
2.2	Je schneller, desto besser: Beschleunigte Wiederherstellung im Lazarett . . . . .	110
2.2.1	Behandlung auf Probe und Absenkung der Tauglichkeitsanforderungen . . . . .	112
2.2.2	Behandlung wider Willen? Erzwungene Operationen im Lazarett . . . . .	118
2.2.3	»KV!«: Militärische Tauglichkeitsgrade und ihre symbolische Dimension . . . . .	122
2.3	Proberäume der Arbeitswelt: »Berufsertüchtigung« für Invalide	130
2.3.1	Die Wiederherstellung des Arbeitswillens . . . . .	134
2.3.2	Musteranstalt: Das Fürsorge-Reserve-Lazarett München, 1916–1918 . . . . .	139
2.3.3	Lazarettbeschäftigung als »Arbeitstherapie« . . . . .	144
2.3.4	Musterpatient: Der Fall des August Barta, 1916 . . . . .	146
2.3.5	Der sich selbst wiederherstellende Patient: Das Lazarettwesen als Selbsterhaltungssystem . . . . .	148
2.3.6	Arbeitsverweigerung und Arbeitszwang . . . . .	153
	Zwischenfazit . . . . .	160
3.	Lazarette als soldatische Erfahrungsräume . . . . .	162
3.1	Von der Aufnahme zur Entlassung: Der Weg des Patienten . . .	164
3.1.1	Vom Soldaten zum Patienten: Prozeduren der Aufnahme . .	164
3.1.2	Das weiße Bett . . . . .	167
3.1.3	Kopftafel, Verbandswechsel, Hausordnung . . . . .	170
3.1.4	»Plötzlich hieß es, ich sei gesund«: Die Entlassung . . . .	173
3.2	Bett mit Aussicht: Das Lazarett aus der Liegeperspektive . . . .	174
3.2.1	Betten, Lärm, Gestank: Krankenstuben und Lazarettsaal . .	175
3.2.2	Von Schlachtbänken und Todesräumen: Das imaginierte Lazarett . . . . .	180
3.2.3	»Ich war noch nicht ganz da«: Fieber, Narkose, Morphium	182
3.2.4	Warten und Langeweile . . . . .	184
3.2.5	Lesewut . . . . .	187
3.2.6	Schlaflos im Lazarett: Wachliegen und Grübeln . . . . .	189
3.3	Das Lazarett als Ort der Stille . . . . .	191
3.3.1	Stille als Sicherheit . . . . .	191
3.3.2	Stillstand und Entschleunigung . . . . .	192
3.3.3	Stille Heimat, donnernde Front . . . . .	194
3.3.4	Stilles Heldentum . . . . .	196
3.4	Mikrokosmos: Alltag und Gemeinschaft im Heimatlazarett . . .	200
3.4.1	Medizinischer Alltag . . . . .	202

3.4.2	Freizeit im Lazarett	207
3.4.3	Kriegsweihnachten	214
3.4.4	Situative Notgemeinschaften	218
3.4.5	Lazarettssprache	222
3.5	Das Lazarett als Kontaktzone	226
3.5.1	Der Feind im Nebenbett: Kriegsgefangene im Lazarett	227
3.5.2	Mütter, Schwestern, Geliebte: Kontakt zu Frauen	235
3.6	Das Lazarett als Sehnsuchtsort	246
3.6.1	Ein kriegsbedingter Sehnsuchtsort	247
3.6.2	An der Front: Das Lazarett als Erlösungsphantasie	250
3.6.3	Im Heimatlazarett: Auszeit vom Krieg	255
3.6.4	Nach der Entlassung: Sehnsuchtsort ex post	258
3.6.5	Grenzen der Sehnsucht	259
3.6.6	»Heimatschuss«	263
	Zwischenfazit	266
4.	Lazarette als umkämpfte Räume	268
4.1	Schaufenster der Militärmedizin: Das Lazarett als Repräsentationsraum	269
4.1.1	Heilen, um sterben zu lassen: Öffentliche Kritik am Sanitätswesen	271
4.1.2	»Wir Barbaren!« Das Lazarett als Nachweis deutscher Humanität	275
4.1.3	Das Lazarett als Schule und Abbild des deutschen »Volkes«	278
4.1.4	Vom Angehörigenbesuch zum »Hohen Besuch«: Das Lazarett als Wohltätigkeitskulisse	281
4.2	Das Lazarett als Bedrohungsraum: Innere und äußere Gefahren	288
4.2.1	Bedrohung I: Zivil geführte Lazarette	289
4.2.2	Bedrohung II: Simulation, Aggravation, Selbstverstümmelung	298
4.2.3	Bedrohung III: Schlechte Stimmung	304
4.3	Militärische Gegenreaktion: Neue Propaganda- und Kontrollmaßnahmen	319
4.3.1	Stimmungsstrategie: »Vaterländischer Unterricht« für Lazarettinsassen	320
4.3.2	Überwachungsstrategie: Beobachtungslazarette und Sanitätsinspektionen	326
4.3.3	Sanitätsdienst gegen Soldaten: Ein Kampf ohne Sieger	338
	Zwischenfazit	343
	Fazit	345

Dank . . . . .	355
Abkürzungen . . . . .	357
Quellen- und Literaturverzeichnis . . . . .	358
Bildnachweis . . . . .	390
Personen-, Orts- und Sachregister . . . . .	391